

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96**

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 93

**Cartier, Gallus**

**[S.l.], 1740**

Zusatz

[urn:nbn:de:bsz:31-110811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110811)

# Differenzial von den Kirchen.

Es würde schwer fallen Jememigen etwas  
 neues hierzu zusetzen, was der hochwürdigste Cardinal  
 Bona von dem Alter, Feiligkeit, Feiweißung der  
 Kirchen, und andern Ceremonien, welche in solcher  
 Anordnung pflegen dergewöhnlich zu werden, auch  
 das ausführlichste beschreiben.

Card: Bona lib. i.  
 rerū liturgica:  
 tit. c. 18. et 20.

Allda verweist er, das der Kirchen ge-  
 brauch von dem Apostel Petrus seine Ursprung  
 genommen: Das man dazumal abgolegen sey,  
 als unüblich das Feld, die Pfist, die Kirchen anstatt  
 der Kirchen gebraucht habe, allewo die gläubigen  
 dem feiligen Messopfer brüderweiser und ihrer  
 Gottesdienst nach möglichkeit gehalten: Das auch  
 die Weiden ohne Altar die feilige Mess gehalten  
 worden seye. Das man abenthalten, sonderbar  
 zu Rom, freyfeldt, pfweibögen, brüder, und  
 andern untwirdigen ort, in welche durch kleine  
 klumpen mit ein wenig leucht eingefallen, sorg-  
 fältig gesüßt habe, allewo zeit der Dürre  
 Anfolgung die Christen sich darsamblot, und  
 ihre Andacht obgolegen.

Er lobet ferner, das zu zeit Kaiser  
 Constantini, da die Religion übung weisere  
 freyheit gewonnen, sose sich Kirchen aufge-  
 richtet, worden, und in die Altar die Reliquien  
 der feiligen darsamblot worden. Alldan gedemot

Zuſatz von den Thieren.

1885.

Es auf der gewiſſen ſünd, welche zu der fri-  
ligen Maſſ, und dem übrigen Lob Gottes gewid-  
met war, Inſow, ſolang die Verfolgung noch  
die Dämonen, wüthete über die beſollet,  
welche die ſie und wider zuſtrauchte ſiſten  
auſſieſen, und dieſelbe von dem Ort, und  
von der ſünd beſiſten müſſten, wo, und was  
ſie bei dem Gottes Dienſt erſehen ſolten, auf  
welche nachgeſandt zur ſündzeit der  
Klocherbrauf erfolgt iſt.

Wunderlich aber iſt auch zu merken, was für  
den der friligen Maſſ; den der weib das brod,  
und den Wein zu opfern; den den Kleidungen  
der Biſchöf, und Prieſtern; den den Cerimonien, den  
biſchöflichen Staab, den finger Ring, den Juwel,  
und übrigen Maſſ Cerimonien waldet, und  
aüßlet.

Der Heil Hieronymus, damit er uns zeigt,  
das die figuren der alten geſatzes, <sup>bar</sup> ſunder in den  
friſterlichen Kleidung, und in den Opfern mit  
den wein müſſten überaus könen, und geiſt-  
licher weib erfüllt werden, ſat überaus ſie  
den dieſer ſatz der Fabiola zuſchreiben.

Das alte geſatz beſalle, das kein Diener  
der Herren, welche zu dem Verriſtung der Gottes  
Dienst gewidmet war, mit dem geringſten  
weib mangel beſaſſent ſie dieſelbe, und darüber  
zu unterweiſen, mit was für einer großen

## Zusatz von dem König.

Reinigkeit sie sol begabt und geziert seyn müssen,  
welsch sie in die Kirchen zu Gott beschreyen, und  
dieselben mit Nutzen dienen wollen, die wollen  
denen Priestern, wann sie auf die Erde wollen  
nicht im wenigsten unehren werden, also zu-  
gang zu dem Altar verbotten wart.

Manu zollte darzu 48. Stätt, welsch  
nicht allein für die Wohnung der Priester und  
Leviten bestimbt waren; sondern wurden die  
und inselbst die Jordanus durch andere aufge-  
baut für die Reine, so man in das Land  
durchstößt, diese Straß bis zu dem Todt nicht  
irweligen solen Priester dinsten müssen.

Keinem solen Priester wart erlaubt sein Haupt  
zu lassen sein Haupt zu bedecken, oder an die  
orth zu ziehen, also für Todten Coisuanes  
Cago. Es gieng nicht hinein, sagt der heilige Hiero-  
nymus, wo sie sind waren; Es gieng nicht  
nicht aus dem heiligsten Ort, damit sie ihre  
Kleider nicht bemerken, und darmit anzudeuten,  
wie sorgsam wir beschreiben seyn sollen, das Kleid  
unserer Unschuld unbedeckt und rein  
zu erhalten, die wir in dem Tauff Christi Jesu  
eingezogen haben..... Es ist nicht in dem Zusatz  
wirdlich beschreyen, das kein solen Priester mit  
einer Wittfrau, oder mit einer entlassenen,  
oder mit einem allgemein stand lasterlich der-  
wählen darff, dessen gewalt heilige Mütter  
wollgegründete verfahren bringent.



## Zusatz der Jesus Kirche.

prächtig foraub, als müßten die bey dem for-  
 lichsten Gantz vorführen. Nutzen will sie nicht  
 andern, als ihr geschnittenen angeseht, und  
 stolzen Klinder prahl zu zeigen, bequemen  
 die anwesende von der andacht abzurufen,  
 und zu einem schändlichen fürwitz anzurufen.  
 Das indem sie andern, bey weitem sie sich um  
 ein Stück auszubilden, zu dem barockhaftigkeit  
 seiner Liebessorgen, doch selber sie zu gleich  
 mit ihrem ausgeführten gebäuden große  
 übel, wassen da dieselbe ihre solten zu einem  
 vielfachen gaab vorweisen, pflegen sie in ge-  
 wiss auf ihre fortzun mit einem ungebüßlich  
 liebfrüer anzurufen. Mit ihrem anwen-  
 digen bitten und schmerzlichen vorsetzen sie die  
 freygebigkeit der güthfätter: als wann dem  
 Land der anwen auf kein andern weis, als  
 durch solche gefäßliche bittler hunde ge-  
 brüht worden; als wann man andern  
 zu güthten vorsetzen zubringen notwendig  
 solten mittel anwenden müßte, welche nicht  
 als böse gedanken, und schändliche begier-  
 lichkeiten vorzuführen; als wann uns lasten  
 nötig wären, die alle zu erzwingen,



1890.

Zusatz von Irenaeus Kirchner.

Wann der Publican ediktator sündor in dem son-  
pol fiesim trithat, faugt so glöif an in Iisus  
Iosus Iosus zu sprechen, und sagt: Mein Gott  
und Herr, ich erstatte dir inenubliche Dank,  
das ich hier solches böblich bin, wie dir und  
inur; Also, die Kirchner soll ein zuflucht  
ortt seyn wider alle Jesuist und Herogit,  
Iamoy wird solches oben alle zum unistru  
gestriben.

In capite 20<sup>mo</sup> Libelli à Nicodao Hanapo  
Patriarcha Ierosolymitano conscripti videre est,  
quanta venerationi templa sint habenda, ad-  
ductis pulcherrimis ex S. Scriptura exemplis.  
Similia in Capite sequenti leguntur, ubi agit  
de cultu, quem DEO exhibere tenemus.

Hic liber legendus ad Mensam Regiarem  
absolutus est 14 Sept. 1740.

Componendo  
fini hanc partem die 25.  
Februarij 1740.